

An den Senator für Bildung,
Wissenschaft und Forschung
Herrn Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner
Beuthstr. 6 - 8
10117 Berlin

Landesvorsitzender
Dr. Hubert Kolland
Windscheidstraße 2
D – 10627 Berlin

fon: +49 (0) 30 . 313 63 56
mail: hubkoll@aol.com
net: www.vds-musik-berlin.de

13. Februar 2010

Stärkung des Musikunterrichts statt Abbau

Sehr geehrter Herr Senator,

in unserem letzten Schreiben vom 7. August 2008 konnten wir unsere Freude über „Ihre klare Entscheidung“ zum Ausdruck bringen, dass Sie „die Musikbetonten Grundschulen in vollem Umfang wie bisher (...) erhalten und für die Zukunft (...) sichern“ wollen. Wir werteten das auch als ein konstruktives Signal, dem seit Jahren stattfindenden Abbau des verbindlichen Musikunterrichts Einhalt zu gebieten.

Doch wie der Presseerklärung Ihres Hauses zur neuen Stundentafel der Sekundar-Schule zu entnehmen ist, soll der Abbau weitergehen, indem in der Sekundarschule nur mehr eine Wochenstunde Musik in der 10. Klasse als verbindlich vorgesehen ist, da die schon reduzierten Musikstunden der Klassen 7 – 9 jetzt auch noch zur Disposition stehen sollen. Dadurch ist der Fall möglich bzw. vorgesehen, dass in den Klassenstufen 7 – 9 überhaupt kein allgemeiner Musikunterricht mehr stattfindet. Womöglich gibt es bereits Überlegungen, eine solche kunstfeindliche Stundentafel auch gleich auf das Gymnasium zu übertragen? Und Alternativen zur Stärkung des Musikunterrichts scheinen überhaupt nicht in der Planung zu sein?

Eine solch einseitige Schulpolitik mit einer solchen Stundentafel wäre das Ende der verbindlichen Berliner Schulmusik nach der Grundschule. Der Bildungs-Senat kündigte damit den bisherigen politischen und gesellschaftlichen Konsens auf, in den allgemein bildenden Schulen allen Schülerinnen und Schülern bis zum Ende der Schulzeit musikalische Bildung zukommen zu lassen.

Wir können nicht glauben, dass das der tatsächlich von der Bildungsverwaltung angestrebte Umgang mit Schulmusik ist, und bitten deshalb dringend um ein Gespräch.

Denn angesichts der erlittenen Verluste, die die Schulmusik in Berlin in den letzten eineinhalb Jahrzehnten erfahren hat (30 – 40 % in SEK I bzw. SEK II), muss dem Abbau von Schulmusik dringend entgegen gewirkt werden – u .a. durch folgende Maßnahmen:

- Jedem Kind seine(n) voll ausgebildete(n) Schulmusiker bzw. Schulmusikerin für mindestens zwei Wochenstunden spätestens ab der 5. Klasse bis zum Ende der Schulzeit.
- Jede Grundschule braucht mindestens eine musikalische Fachlehrkraft. Größere Schulen benötigen ab 250 Schülerinnen und Schüler zwei und ab 500 drei musikalische Fachlehrer.
- Der Musikunterricht in den 5. und 6. Klassen ist verbindlich von Grundschul-Schulmusiker/inn/en zu erteilen.
- Erhalt, Finanzierung und Ausbau von zusätzlichen Angeboten
- Die Anzahl der musikbetonten Grundschulen ist auf drei in jedem Bezirk zu erweitern.
- Weiterführung und Ausbau von musikbetonten Zweigen in Sekundarschulen und Gymnasien
- Bedarfsdeckende Referendars-Ausbildung und rechtzeitige Einstellung von Schulmusikerinnen und Schulmusikern, um den Musikunterricht langfristig zu sichern
- Einrichtung eines hauptamtlichen Fachreferats Musik sowie einer Fachvertretung Musik in der kulturellen Bildung

Bei dem Gespräch geben wir gerne weitere Erläuterungen und Begründungen.
Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen



Dr. Hubert Kolland
- Landesvorsitzender VDS-Berlin -